



## Raus aus Afghanistan!

### Aktionen der DFG-VK für ein Ende der Militärintervention

„8. Mai 45 - Nie wieder Krieg - Raus aus Afghanistan“ - diese Parole prangte am 7. Mai für eine Viertelstunde am Turm des Münchner Rathauses (siehe Foto unten). Der Überraschungscoup mit dem Transparent fügte sich ein in eine ganze Reihe von Aktionen, mit denen verschiedene Gruppen der DFG -VK Bayern der Forderung nach einem Truppenabzug aus Afghanistan Nachdruck verleihen wollten.

Es war uns zwar gelungen, einen Fotografen der Abendzeitung zur Aktion am Münchner Rathaus zu locken, doch ein zugesagter Bericht wurde von der Redaktion wieder hinausgeworfen.

Auf Initiative der DFG-VK hatte sich in der Münchner Friedensszene eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die am 8. Mai jeweils eine Mahnwache und eine Picket-Line vor den Büros der Grünen und der SPD in der Münchner Innenstadt durchführte. Eine Picket-Line ist eine Kette von DemonstrantInnen, die mit Spruchtafeln im Kreis gehen, eine Aktionsform aus der amerikanischen Arbeiterbewegung. Ca. 25 TeilnehmerInnen gab es bei den Aktionen.



DFG-VK-Transparent am Münchner Rathaustrurm

B90/Grüne und SPD, die nach der Erpressung Schröders im Jahre 2001 die Beteiligung der Bundeswehr am sog. Krieg gegen den Terror in die Wege geleitet hatten, sollten als

Verantwortliche angesprochen werden. Das sind aber auch die Unionsparteien, folgerichtig gab es am 13. Juni eine weitere Mahnwache vor der Zentrale der CSU in der Nymphenburgerstraße.

Abschluß und Höhepunkt der Aktionsreihe war ebenfalls eine Picket-Line vor der Kongreßhalle in München, wo sich am 15. Juni die bayerische SPD versammelte, um ihren Spitzenkandidaten für die kommende Landtagswahl zu küren. Nicht nur Franz Maget, sondern viele andere SPD-PolitikerInnen und Presseleute sahen unsere Transparente (Fortsetzung nächste Seite)

### Worum es im Krieg am Hindukusch wirklich geht

Das Datum 8. Mai sollte allen Deutschen als Tag der Befreiung von Krieg und Nationalsozialismus im Gedächtnis haften. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“ war die Haltung der weit überwiegenden Mehrheit der Deutschen damals. Aus der Niederlage und der Antikriegshaltung der Nachkriegszeit folgte eine deutliche Begrenzung künftiger Machtpolitik der Bundesrepublik Deutschland: Die Unterordnung unter das Völkerrecht und die Beschränkung der dann aufgestellten Bundeswehr auf die Verteidigung des Territoriums der BRD. Seit etwa 20 Jahren wurden diese Beschränkungen scheinbarweise in Frage gestellt und aufgeweicht. Deutschland strebte zurück zur Souveränität und „Normalität“. Das bedeutet, man will - wie jeder andere Staat auch - Militärmacht zur Durchsetzung von Interessen benutzen. Darum geht es wirklich in Afghanistan:

Die Errichtung von Stützpunkten und die Einrichtung von abhängigen Regimes in der Nähe der ölreichen Regionen und an den Grenzen der globalen Konkurrenten um die Ölreserven. Insofern werden tatsächlich deutsche Interessen am Hindukusch „verteidigt“. Der „Krieg gegen den Terror“ ist nur ein Vorwand - der sog. „Terrorismus“ braucht kein Staatsgebiet als Operationsbasis. Terroristen können sich überall treffen und das Material für Anschläge organisieren. Die Bomben von London und Madrid haben das deutlich vor Augen geführt. Sicherlich ist es lobenswert, Demokratie und Rechtsstaat nach Afghanistan bringen, den Wiederaufbau unterstützen und die Menschenrechte sichern zu wollen. Doch die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, daß das unter Kriegsbedingungen und Hand in Hand mit den machtpolitischen Zielen der USA nicht leistbar ist.

(Das Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk hat zusammen mit dem Bildungswerk der DFG-VK in NRW eine Argumentationshilfe zum Thema erarbeitet, sie wird über die Homepage [www.schritte-zur-abruestung.de](http://www.schritte-zur-abruestung.de) zugänglich gemacht)

te und Parolen, es gab viele, teils hitzige Diskussionen.

Erfreulicherweise haben sich ca 30 FreundInnen an der Aktion beteiligt. Einige hatten sich - entsprechend geschminkt - als "Tote" vor die Kongresshalle gelegt, in der die Bayern-SPD tagte (siehe Bild).

Die Presse berichtete wieder nicht, aber im bayerischen Fernsehen war am Abend des 15. Juni im Rahmen der Berichterstattung über den Parteitag die kreisende Picket-Line zu sehen.

## Mahnwache bei Grünen

In Augsburg fand am 6. Juni eine Mahnwache zum Landesparteitag der Grünen statt. Zu der kurzfristig angesetzten Aktion vor der Augsburger Kongresshalle waren fünfzehn FreundInnen der Augsburger Friedensinitiative (AFI) und der DFG-VK Gruppe Augsburg gekommen. Mit einem Transparent („Stell dir vor es ist Krieg ... und du bist dafür! Afghanistan-Krieg beenden“), einer Picket-Line und mit Flugblättern wurde der Abzug der Bundeswehr vom Hindukusch gefordert.

Viele Delegierte waren sichtlich überrascht, eine Mahnwache gegen die Grünen zu sehen. Die Reaktionen waren unterschiedlich. Die meist älteren Delegierten hörten bei den Diskussionen zu und quittierten das Gesagte stumm mit Kopfnicken und einem Lächeln auf den Lippen. Wahrscheinlich kamen ihnen die Argumente zum Völkerrecht und zur Verurteilung militärischer Gewalt zur Konfliktlösung bekannt vor, hatten sie doch selbst bis



Mahnwache am 6. Juni in Augsburg beim Landesparteitag der Grünen



"Die Toten haben keine Stimme mehr!" - Protestaktion am 15. Juni vor der Münchner Kongresshalle, in der die Bayern-SPD ihren Landesparteitag abhielt

vor zehn Jahren die gleichen Ansichten vertreten. Andere Delegierte argumentierten damit, dass sie jetzt weiter denken würden als vor zehn Jahren und nun militärische Gewalt als notwendiges und legitimes Mittel erachten. Einige jüngere Delegierte des Landesparteitages wichen einer Diskussion mit Zurufen wie „Sollen wir denn zusehen, wie andere abgeschlachtet werden“ aus. Wenige Delegierte bekundeten, dass sie unsere Aktion gut finden und unser Anliegen unterstützen. Eine Augsburger Landtagsabgeordnete sagte zu, die Diskussion auf einer Podiumsdiskussion weiter zu führen.

## „Die Regierung weiß, dass sie uns belügt“

Christoph Hörstel ist ein bestimmt auftretender Mann. Er spricht in ruhigem Ton, als er am 7. Mai im gut gefüllten Saal des IG-Metall-Hauses in Erlangen sein Wissen über Afghanistan darlegt. Bei der Veranstaltung, zu der die DFG-VK zusammen mit dem Erlanger Friedensbündnis eingeladen hat, erläutert Hörstel auch seine Vorschläge für einen Friedensplan. Dieser Plan, der in seinem Buch „Sprengsatz Afghanistan – Die Bundeswehr in tödlicher Mission“ detailliert ausgeführt ist,

resultiert aus seiner direkten Erfahrung im Land seit 1985.

Neu für viele der Anwesenden sind jedoch vor allem die Schilderungen Hörstels von seinen Gesprächen mit Politikern und Militärs im Rahmen seiner Tätigkeit als Politikberater und Fortbilder für Bundeswehrsoldaten. Klares Fazit: Man weiß an den relevanten Stellen, dass man die Menschen mittels gesteuerter Debatten und Medien belügt. Denn man weiß, dass der zunehmende Terror eine Folge des Krieges ist, dass gezielt provoziert wird, dass Talibangruppen von Briten und USA mit finanziert werden.

Außerdem wird geduldet, dass die Aufständischen ihre Logistik über Pakistan abwickeln. Warlords dürfen - solange sie nach Absprache handeln - den Anbau von Drogenpflanzen betreiben, um ihre Truppen zu finanzieren. Die Verantwortlichen in Deutschland sitzen also keiner gut gemeinten und nur falsch verstandenen Humanitäts-Metapher auf, sie nutzen sie gezielt aus, um eine Eskalationspolitik betreiben zu können, die bestimmten, vor allem wirtschaftlichen Zielen dient.

Aus dem Bericht v. Sabine Schiffer

**Deine Mitgliedschaft in der DFG-VK unterstützt und ermöglicht weitere Friedensaktionen!**

## Die richtige Ansprache finden

Landesmitgliederversammlung in Nürnberg diskutiert über bessere Präsentation der DFG-VK

**Am 12. April trafen sich Aktive der DFG-VK Bayern im Nachbarschaftshaus Gostenhof in Nürnberg zur Landesmitgliederversammlung. Dabei ging es um die Aktivitäten der nächsten Zeit und vor allem auch um die Frage, wie die DFG-VK sich und ihre Ziele besser in der Öffentlichkeit darstellen kann.**

Am Anfang stand in Nürnberg aber eine Rückschau: Thommy Rödl berichtete für den Landessprecherkreis über die Schwerpunkte der Arbeit des Landesverbandes. Er erwähnte exemplarisch einige Beispiele, so die Beteiligung am Evangelischen Kirchentag im letzten Jahr, die Organisation der Friedensfahrradtour, eine Veranstaltungsreihe mit Kriegsdienstverweigerern und die Vorbereitung und Durchführung der Friedenskonferenz in München.

Gruppenarbeit der DFG-VK gibt es in München, Ansbach, Augsburg, Ingolstadt, Schweinfurt, im Städtedreieck Burglengenfeld - Maxhütte-Haidhof - Teublitz und, mit Einschränkungen, in Nürnberg /Fürth und Bayreuth. Die Mitgliederentwicklung im Landesverband ist allerdings immer noch rückläufig, die richtige Ansprache zur Mitgliedergewinnung ist noch nicht gefunden.

Das Infoblatt *PAX-AN* wird als sehr wichtig eingeschätzt, es geht an ca. 3000 Adressen in Bayern. In den letzten Jahren gab es einen deutlichen Zuwachs an InteressentInnen: 2001 waren erst ca. 2100 Adressen im Verteiler.

### Dem Frieden eine Chance

Die zur LMV gestellten Anträge wurden durchweg angenommen. So wurde ein Aufruf an Gruppen und Aktive der DFG-VK beschlossen, Unterschriften zu sammeln für die Petition „Dem Frieden eine Chance - Truppen raus aus Afghanistan“. Zudem war man sich einig, die Landesparteitage der Grünen und der SPD für die Präsenz der DFG-VK zu nutzen. Zielrichtung: Aktionen mit der Forderung nach einem Truppenabzug aus Afghanistan.

Einem weiteren Beschluss der LMV zufolge unterstützt die DFG-VK Bayern auch den Aufruf von Ver.di gegen das geplante neue bayerische Versammlungsrecht.



In Sachen Organisationsentwicklung des DFG-VK-Landesverbandes Bayern gab es längere Diskussionen zu Rolle, Aufgaben und Chancen eines/einer Regionalbeauftragten. Ergebnis: Der Landessprecherkreis soll eine Person finden, die als Regionalbeauftragte/r für den Bereich Nürnberg/Fürth geeignet ist. Anlaß für diesen Beschluß: Die Gruppe Nürnberg/Fürth ist praktisch nicht aktiv. Aus den Mitteln des Landesverbandes könnte dafür ein monatliches Honorar zur Verfügung gestellt werden. (nähere Infos dazu auf Anfrage: muenchen@dfg-vk.de)

Weitere Beschlüsse zur Organisationsarbeit: Der Landesverband gibt ein Falblatt zur Selbstdarstellung und Mitgliederwerbung mit allen Kontaktadressen des Landesverbandes heraus. Alle Gruppen sollen bei Veranstaltungen und Aktionen Adressen von InteressentInnen sammeln, die dann

als potentielle Mitglieder angesprochen werden können. *PAX AN* soll weiterhin 2 - 3 mal jährlich verschickt werden, alle Gruppen und Aktiven sind aufgefordert, *PAX AN* als Mittel der Selbstdarstellung und Mitgliederwerbung zu nutzen und Berichte und Artikel zu liefern.

Die Homepage [www.dfg-vk-bayern.de](http://www.dfg-vk-bayern.de) wird weiterentwickelt. Sie soll insbesondere die friedenspolitische Arbeit der DFG-VK in Bayern anschaulich machen. Gruppen und Aktive können Berichte über ihre Arbeit, Presseberichte und Leserbriefe, gleich ob veröffentlicht oder nicht, an die Landesgeschäftsstelle schicken.

Schließlich wurde noch der Antrag angenommen, die „Bunte Liste Lindau“ in Form einer kooperativen Mitgliedschaft in die DFG-VK aufzunehmen. Die Bunte Liste ist eine Wählergemeinschaft, die seit 1982 zu Kommunalwahlen in Lindau antritt und sich auch in der Friedensarbeit engagiert. Sie bekennt sich zur Grundsatzklärung der DFG-VK.

### Ideen zur Jugendarbeit

Weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt in Nürnberg: Die Neuwahl des LandessprecherInnenkreises der DFG-VK Bayern. Gewählt wurden Thomas Rödl, Uli Popp, Marian Janka, Traudel Haury, Leo Sauer und Florian Wieckert.

Letzterer und Uli Popp haben sich bereit erklärt, ein Konzept für zukünftige Jugendarbeit zu erarbeiten.

Ein Beitrag soll auch auf der Homepage erscheinen um Jugendliche besser anzusprechen.

Bereits vorhandenes Material soll entsprechend überarbeitet werden, damit es für Jugendliche interessanter wird. Denkbar wäre auch, ein Kurzvideo über unsere Arbeit ins Internet zu stellen. Ein Jugendcamp könnte Aufmerksamkeit schaffen für die DFG-VK.

**Werde Mitglied in der DFG-VK!**

## „Auf Achse für Frieden und Abrüstung“

Die Friedensfahrradtour vom 2. bis 9. August 2008

Die Friedensfahrradtour

- o wirbt für Schritte zur Abrüstung und eine zivile Außen- und Sicherheitspolitik
- o wirbt für ein atomwaffenfreies Europa
- o wirbt für eine Senkung der Rüstungsausgaben und Umstellung der Rüstungsindustrie auf zivile Produktion
- o wendet sich gegen den Export von Waffen und Rüstungsgütern aus Deutschland
- o sucht das Gespräch mit Menschen, die von Rüstungsproduktion und Militär abhängig sind
- o informiert an Bundeswehrstandorten, Rüstungsfabriken und Truppenübungsplätzen

Um ein neues Wettrüsten zu verhindern, unterstützen wir den Widerstand gegen das US-Raketenabwehrsystem mit der Radarstation in Brdy/ Tschechien.

### Voraussichtliche Route der Friedensfahrradtour 2008



Voraussichtlicher Ablauf:

- 2.8.08 Ulm**, Treffpunkt am Infostand nahe Ulmer Münster, Fahrraddemo zu EADS
- 4.8.08 Donauwörth**, Flugblattaktion bei Eurocopter; Infostand in Neuburg a.d. Donau; Besuch Fliegerhorst; Kundgebung in Ingolstadt und Fahrraddemo nach Manching, Eurofighter
- 6.8.08 Regensburg**, Kundgebung zum Hiroshimatag,
- 9.8.08 Brdy (CZ)**, Besichtigung des Geländes der geplanten Radarstation, Begegnung mit Aktiven von ne zakladnam (nein zu Militärbasen).

Die Tagesetappen sind zwischen 50 und 80 km lang. Übernachtet wird in Naturfreundehäusern und Jugendherbergen oder auf Campingplätzen. Für Übernachtung und Verpflegung wird ein Teilnahmebeitrag von 20 • pro Tag (10 • für Menschen mit geringem Einkommen) erhoben.

**Letzter Termin für die Anmeldung: 12.7.08!**

### Was Ihr tun könnt:

- \* Unterschriften unter die Petition „... Truppen raus aus Afghanistan“, sammeln; Unterstützung möglich online [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de)
- \* unser Faltblatt „Verhandeln statt schießen“ verteilen
- \* unsere E-Mail und Briefaktionen unterstützen, Einzelheiten: [www.schritte-zur-abruistung.de](http://www.schritte-zur-abruistung.de)
- \* den newsletter auf dieser Homepage abonnieren ....
- ... und unsere Aktionen durch eine Spende unterstützen! (s.u.)

## Termine

### München

**30.8.08**

Demonstration zum Antikriegstag, Schwerpunkt: „Afghanistankrieg beenden - Bundeswehr abziehen!“  
Veranstalter: Bündnis gegen Krieg und Rassismus

**1.9.08**

Podiumsdiskussion zum Thema Afghanistankrieg, Veranstalter Münchner Friedensbündnis und DGB Region München. Einzelheiten unter [www.muenchner-friedensbuenndnis.de](http://www.muenchner-friedensbuenndnis.de)

### Ingolstadt

**1.9.08**

DFG-VK, Friedensbewegung und DGB: Antikriegstag im DGB Haus am Paradeplatz, 20°° Uhr  
Thema: Atomwaffen abschaffen, Referentin Regina Hagen. Rahmen: Kulturprogramm mit der Gruppe DRUMANA.  
Am Nachmittag Aktion in der Fußgängerzone: Kehraus für Atomwaffen.

### Schweinfurt

**1.9.08** Antikriegstag: Kundgebung a. Marktplatz mit DFG-VK, DGB, Pantomime, Liedermacher u. a.

### Bundesweit

**30.8.08** Großdemo, Umrundung, Aktionscamp u.a. am Atomwaffenlager Büchel (nahe Cochem/ Mosel), Motto: „Vor der eigenen Türe kehren“  
weitere Infos: [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de)

**20.9.08** Großdemo in Berlin und Stuttgart gegen den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan.  
Aktuelle Infos: [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de)

## PAX AN

Herausgegeben von der Deutschen Friedensgesellschaft/ Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern, in Zusammenarbeit mit den Jugendclubs Courage in der DFG-VK  
V.i.S.d.P.: Thomas Rödl, c/o DFG-VK  
Schwanthalerstr. 133,  
80339 München.

Tel: 089 - 89 62 34 46,  
Di, Mi, Do 11.00 - 17.00 Uhr.  
e-mail: [bayern@dfg-vk.de](mailto:bayern@dfg-vk.de)  
Internet: [www.dfg-vk-bayern.de](http://www.dfg-vk-bayern.de)

**Wir bitten um Spenden**  
(abzugsfähig) für das Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk der DFG-VK Bayern!  
Konto Nr. 33 60 68 - 851,  
Postbank Nürnberg BLZ 760 100 00



**Deutsche  
Friedensgesellschaft  
Vereinigte  
KriegsdienstgegnerInnen**